



Erlacherhof, Junkerngasse 47
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 16
stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch

Schweizerischer Städteverband

per E-Mail an: info@staedteverband.ch

Bern, 14. Februar 2024

Aktualisierung Raumkonzept Schweiz; Rückmeldung der Stadt Bern zu den Eckwerten und zur inhaltlichen Ausrichtung

Sehr geehrter Herr Flügel
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die Gelegenheit, zu den Eckwerten und der inhaltlichen Ausrichtung der Aktualisierung des Raumkonzepts Schweiz Stellung nehmen zu können. Zu Ihren Fragen macht der Gemeinderat gerne die untenstehenden Anmerkungen. Ergänzend weist der Gemeinderat in der vorliegenden Sache auch auf seine briefliche Stellungnahme vom 16. März 2022 zur Aktualisierung des Raumkonzepts Schweiz an den Schweizerischen Städteverband.

1. Sind Sie mit der Leitidee und der inhaltlichen Struktur des aktualisierten Raumkonzepts einverstanden?

Der Gemeinderat stimmt dem Vorgehen zu, sich bei der Aktualisierung des Raumkonzepts Schweiz am bestehenden Raumkonzept Schweiz zu orientieren und begrüsst im Allgemeinen die Grundsätze für die Überarbeitung sowie die inhaltliche Grundstruktur.

2. Sind Sie mit den sechs Zielen und den drei Strategien einverstanden?

Generell unterstützt der Gemeinderat die formulierten Ziele und Strategien. Er weist jedoch darauf hin, dass der Bedeutung der ökologischen Infrastruktur und Biodiversität in den Zielen und in den Strategien wenig Gewicht beigemessen wird, insbesondere im Vergleich zu den Themen Klimawandel und -anpassung. Anpassungsbedarf sieht der Gemeinderat bei den folgenden Abschnitten:

Abschnitt «Ziele»

Unter **Ziel 3** heisst es im ersten Satz: «Lebensräume sind (...) an die Entwicklungen des Klimas angepasst». Im letzten Satz zu diesem Ziel wird ausgeführt: «Massnahmen tragen dazu bei, die Erderwärmung zu begrenzen». Der Gemeinderat beantragt, die bei-

den Sätze in umgekehrter Reihenfolge und, da thematisch eng zusammenhängend, direkt nacheinander anzuordnen. Zudem sollte der erste Satz dann lauten: Klimaschutzmassnahmen tragen dazu bei, die Erderwärmung zu begrenzen.

Begründung: Der Anpassung an den Klimawandel sollte stets das Primat des Klimaschutzes vorangestellt werden. Die Anpassung kommt immer erst dort zum Tragen, wo die Vermeidung des Klimawandels respektive die Erreichung der Klimaschutzziele gemäss Übereinkommen von Paris zum Schutz des Klimas vom 12. Dezember 2015 scheitert respektive die Erderwärmung trotz Klimaschutzmassnahmen zu extremen Auswirkungen z. B. auf vulnerable Menschen führt.

Zudem sollte die zentrale Rolle der ökologischen Infrastruktur für die Sicherung der Lebensgrundlagen und für funktionsfähige Lebensräume Erwähnung finden.

Abschnitt «Strategien»

Unter **Strategie 2** heisst es im 2. Absatz «Anpassung: Mit Ungewissheit umgehen; den Raum an die klimatischen Bedingungen anpassen und einen Beitrag zur Vermeidung des Klimawandels leisten.» Der Gemeinderat schlägt vor, diesen Absatz mit «Klimaschutz und -anpassung» zu titulieren und dann fortzufahren mit: «Mit Ungewissheit umgehen; einen Beitrag zur Vermeidung des beschleunigten Klimawandels leisten und den Raum an die klimatischen Bedingungen anpassen.»

Im Absatz zur «Siedlungsqualität» wird zu Beginn der Ausführungen dazu gleich die Bekämpfung von Hitzeinseln erwähnt. Es ist verständlich, dass wegen der Aktualität bestimmter Themen (in diesem Fall der beschleunigte Klimawandel) der Trend besteht, die Reihenfolge strategischer Inhalte zu modifizieren. Der Gemeinderat empfiehlt jedoch, die Sicherung der Siedlungsqualität zunächst durch Schaffung identitätsstiftender Räume und die Förderung einer hohen Baukultur zu gewährleisten. Die Qualität dieser Rahmenbedingungen gilt es dann zusätzlich u. a. durch konkrete Klimaanpassungsmassnahmen wie die Bekämpfung von Hitzeinseln zu optimieren. Die Reihenfolge ist somit anzupassen. Weiter bedingen die Bekämpfung von Hitzeinseln, hohe Baukultur und die Schaffung von Identitätsstiftenden Räumen allesamt einen Fokus auf die Sicherung und Entwicklung von Grün- und Freiräumen sowie Strassenräumen. Dies sollte in der Strategie konkret Erwähnung finden.

Im Absatz «Kulturland» wird Artenvielfalt lediglich als Bestandteil der Gewährleistung der Bodenfruchtbarkeit resp. Ernährungssicherheit genannt. Dies verkennt, dass dem Kulturland auch eine zentrale Rolle zur Gewährung der Artenvielfalt und der ökologischen Infrastruktur zukommt. Entsprechende Zielaussagen sind zu ergänzen.

Im Absatz «Naturgefahren» wird prominent die Klimaerwärmung als Auslöser für Massnahmen zum Schutz vor Naturgefahren angeführt. Der Gemeinderat regt an, zu berücksichtigen, dass Naturgefahren nicht nur durch die Erwärmung der Atmosphäre evoziert werden.

3. Fehlen wichtige Inhalte?

Im Schreiben vom 16. März 2022 identifizierte der Gemeinderat bezüglich der Bevölkerung ein «ressourcenschonendes Wachstum mit möglichst wenig Zusatzverkehr und Flächenverbrauch» als Schlüsselthema. Diese Wechselwirkung kommt in der dargeleg-

ten Weise in der **3. Strategie** nach Auffassung des Gemeinderats nur unzureichend zum Ausdruck. Für die Mobilität wird zuvor lediglich festgehalten: «Verkehrssysteme und Lieferketten vernetzen; Erreichbarkeit und kurze Wege fördern; bestehende Infrastruktur optimal nutzen und wo nötig weiterentwickeln.» Der Gemeinderat beantragt, der Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr und Verlagerung des Logistikverkehrs (Schiene, unterirdischer Gütertransport) inklusive der Folgewirkungen auf den Flächenverbrauch schon bei der Eckwertedefinition des Raumkonzepts Schweiz einen spürbar höheren Stellenwert beizumessen.

Der Bundesrat hat in seiner langfristigen Klimastrategie das Netto-Null-Ziel für 2050 beschlossen. Im Raumkonzept ist konkret darauf Bezug zu nehmen und aufzuzeigen, wie dieses Ziel bei den raumrelevanten Fragen erreicht wird.

4. Gibt es Dinge, die so nicht gesagt werden sollen (No Goes)?

Aus Sicht des Gemeinderats umfassen die Eckwerte keine No Goes.

5. Haben Sie weitere Bemerkungen oder Fragen?

Der Gemeinderat begrüsst die fortschreitenden Arbeiten zur Aktualisierung des Raumkonzepts Schweiz und wünscht der Trägerschaft weiterhin gutes Gelingen.

Freundliche Grüsse



Alec von Graffenried
Stadtpräsident



Dr. Claudia Mannhart
Stadtschreiberin